

durch und mußten's auf dem Leibe wieder trocknen; ja die Hemden verrotteten uns auf dem Leibe. Nun trug ich ein sauberes Hemd in der Satteltasche bei mir. Als wir nun vor Nürnberg in den Wald kamen, wollte ich das andere Hemd anziehen und zog das schwarze, das ich von Rom an angehabt hatte, aus; das war mir auf dem Leibe verrottet, daß ich's mit den Fingern auseinanderziehen konnte. Ich mußte es also wegwerfen, wollte aber vorerst das Gold, das ich in den Hemdtragen genäht hatte, heraustrennen. Dabei fand ich die Ursache davon, warum ich nur allein und nicht auch Nikolaus den andern Tag ebenso große Läuse wie am vorigen im Hemd gefunden hatte, denn sie lagen in so großer Zahl unter dem Golde, wie die Steinmotten unter den Steinen zu liegen pflegen, die am andern Tag hervorkriechen, wenn man die vorigen den Tag zuvor vertilgt hat; so hatte ich alle Tage frische, ausgehungerte Läuse gehabt, die desto besser beißen konnten.

(Am 30. Juli betraten die Reisenden Nürnberg, blieben drei Tage dort und zogen dann über Forchheim, Bamberg, Koburg, Eisleben, Arnstadt, Erfurt nach Nordhausen, wo sie am 11. August in später Abendstunde anlangten.)

... Vor dem Tore sahen wir zehn Leichen von Leuten auf Pfählen sitzen, die wegen Mordbrennerei jüngst gehängt worden waren. Vor dem Tore war starke Wache aufgestellt, die wollte uns anfangs ungern einlassen und wies auf die aufgehängten Körper. Wir sagten, wenn sie es nicht verdient hätten, wären sie nicht getötet worden; mit uns hätte es eine andere Bewandnis. Wie wir nun in die Stadt kamen, konnten wir nirgends Herberge finden. Schließlich fragten wir nach dem amtierenden Bürgermeister, gingen zu ihm ins Haus, sagten, wo wir herkämen und wohin wir wollten, wo wir zu Haus wären, und antworteten auf seine Frage, was wir von dem beginnenden Kriege wüßten. „Nun kommen wir spät in die Stadt, da will niemand uns beherbergen, wir können der eingebrochenen Nacht wegen nicht weitergehen, und auf der Gasse zu liegen, kommt uns ungelegen; uns ist auf dieser beschwerlichen Reise auch in Italien solche Härte und Unmenschlichkeit nicht widerfahren. Wir begehren nichts umsonst, wollen alles ehrlich bezahlen und bitten, uns von Amts wegen in eine